

Sachiko Imaizumi Kodaira

Besonders die kleinen Kinder schauen gerne zu

Mit seinem Kinderprogramm hat sich das öffentlich-rechtliche Fernsehen in Japan von Beginn an profiliert. Auch Sendungen mit Lerninhalten für Kinder haben bei NHK einen hohen Stellenwert.

Viele Leute in der ganzen Welt scheinen zu glauben, daß es in Japan Kinderfernsehen nur in Form von Zeichentrickfilmen gibt. Obwohl bei den japanischen Kindern im Grundschulalter und der Unterstufe (8–12 Jahre) Zeichentrick und die Superhelden-Action-Serien der Privatsender zu den beliebtesten Sendungen gehören, gibt es eine ganze Reihe anderer Programme, die in der Hauptsache von der öffentlich-rechtlichen Fernsehanstalt Nippon Hoso Kyokai (NHK) für Kinder produziert und gesendet werden. Neben dem Schulfernsehen gehören auch die Programme für Kinder im Vorschulalter zum Anschauen zu Hause dazu.

In Japan gibt es seit Beginn des Fernsehens im Jahr 1953 ein duales System: den öffentlich-rechtlichen Kanal NHK und Privatanbieter. NHK, dessen Rolle als landesweite öffentlich-rechtliche Fernsehanstalt mit dem Inkrafttreten der Rundfunk- und Fernsehgesetze im Jahr 1950 bestätigt wurde, kann sowohl von der Regierung als auch von Firmengeldern unabhängig arbeiten.¹ Seine Dienstleistungen werden nahezu ausschließlich über Rundfunkgebühren der Zuschauer finanziert.

Mehr Gewicht auf Kinder- und Jugendprogramm in den 90er Jahren

NHK versucht, verschiedene Arten von Unterhaltungsprogrammen für

Kinder und Jugendliche mit erzieherischem Anspruch herzustellen. Dazu gehören auch unterhaltsame und attraktive, lehrreiche bzw. informative Sendungen für Kinder, mit dem Ziel, ihnen dabei zu helfen, den Herausforderungen, die das Heranwachsen mit sich bringt, zu begegnen. Im Vergleich zu den frühen 70er Jahren ist im Laufe der späten 70er und 80er Jahre die Vielfalt des Programmangebots für Kinder in Japan im allgemeinen merklich zurückgegangen, weil das Interesse an Zeichentrick- und Action-Filmen in diesen Jahren erheblich zugenommen hat.

In diesem Umfeld legt NHK als öffentlich-rechtliche Anstalt nun in den 90er Jahren verstärkt und so ernsthaft wie nie zuvor Wert darauf, qualitativ anspruchsvolles Programm für Kinder auszustrahlen. NHK hat damit begonnen, Sendeplätze, die bereits dem Kinder- und Jugendfernsehen vorbehalten waren, mit aussagekräftigen Titeln bzw. einer Dachmarke auf dem Bildungskanal zu versehen und das Programmangebot auch zu erweitern. Hierzu zählt beispielsweise »TV-Zeit für Kinder und Mütter«, deren Zielgruppe Vorschulkinder und die unteren Jahrgänge der Grundschule sind.

**Programmschema für Kindersendungen
NHK Bildungskanal (landesweite Ausstrahlung – Stand: April 1998)**

Uhr	Mo.	Di.	Mi.	Do.	Fr.	Sa.	So.
6.00 6.30 7.00							
7.30 8.00 8.30 9.00	Programm »TV-Zeit für Kinder und Mütter«: 8 verschiedene Titel inkl. »Mit Mutter«					»Sesam- straße«	
9.00 10.00 10.30 11.00	Schulfernsehen (Vorschulprogramm, Grundschulprogramme)						
12.00 13.00 13.30							
14.00 14.30	Schulfernsehen (höhere Klassen)						
15.00							
16.00 16.30 17.00 17.30	Programm »TV-Zeit für Kinder und Mütter«: 13 verschiedene Titel inkl. »Mit Mutter« »Spaß mit Englisch«, »Ich kann's alleine«						
18.00							»Sesam- straße«
18.30 19.00	Ausländische Filme für Jugendliche						
19.30 20.00							

1) Die Gesamtzahl der Stunden für das Kinderprogramm auf diesem Kanal liegt bei 50 Stunden pro Woche, inkl. Schulfernsehprogramm

2) Außer den auf diesem Kanal ausgestrahlten Kindersendungen gibt es weitere Kinderprogramme im Hauptkanal von NHK (ca. 2 Stunden wöchentlich) und auf dem NHK Satelliten-Kanal DBS 2-TV (ca. 12 Std., inkl. Wiederholungen der Schulfernsehprogramme um Mitternacht).

Hinzu kamen weitere tägliche Sendeplätze für ältere Kinder, wie »Bildungsfernsehen um 18.00 Uhr!« und »Ausländische Filme für junge Menschen« etc. 1989 startete eine tägliche Sendung zwischen 18.00 und 19.00 Uhr: die »Kinderstunde« (später »Satelliten Kindertheater«) auf dem Satellitenkanal von NHK, DBS 2-TV. Seit damals haben die Sendeplätze für Kinder- und Jugendbeiträge zugenommen.

Heute benutzt NHK drei seiner vier Fernsehkanäle für die Ausstrahlung von Kinder- und Jugendprogrammen: Allgemeines Fernsehen, Bildungsfernsehen und DBS Kanal 2. Ein großer Teil des Kinderangebots läuft im Bildungskanal ETV.²

Sendungen für Kinder im Vorschulalter

Fernsehprogramme für Vorschulkinder haben neben dem Kinder- und Jugendfernsehen in Japan eine lange Tradition und tragen zum unverwechselbaren Bild des japanischen Fernsehens, besonders des Bildungsprogramms von NHK, bei. Diese Sendungen lassen sich in zwei Kategorien einteilen: in Sendungen, die seit 1956 für die Nutzung in Kindergärten und Vorschulen (als Teil des Schulfernsehens) gedacht sind, und in Sendungen für kleine Kinder, die zu Hause fernsehen.

Derzeit werden sechs verschiedene 15minütige Beiträge für Kindergärten und Vorschulen gesendet; sie basieren auf fünf Vorgaben, die in den offiziellen Erziehungsrichtlinien festgehalten sind, nämlich Gesundheit, Sozialverhalten, Umwelt, Wortschatz und Ausdrucksfähigkeit. Mit diesen Sendungen werden den kleinen Zuschauern verschiedene Alltagserlebnisse vorgeführt, die die eigenen Erfahrungen der Kinder ergänzen können und dabei helfen, diese Erfahrungen in ihren Köpfen fest zu verankern. Solche Sendungen werden nicht nur von Kindern in den Kindergärten gern gesehen, sondern auch zu Hause.³

»Mit Mutter« lief erstmals 1959 und ist Japans ältestes Kinderprogramm. Es ist so konzipiert, daß es von Kindern zu Hause zusammen mit ihren

Müttern angesehen werden soll und läuft seit 1998 montags bis samstags ab 8.35 Uhr auf dem Bildungskanal von NHK. Die Wiederholung läuft um 17.00 Uhr (im Rahmen von »Zeit für Kinder und Mütter«). In den Sendungen werden Kinder auch aufgefordert, sich zu bewegen bzw. Turnübungen zu machen. Außerdem erhalten sie Gelegenheit, über das alltägliche Leben und die menschlichen Sinne mehr zu erfahren.

Jede 25minütige Sendung enthält Segmente wie z.B. Parodien mit Hauptdarstellern in Tierkostümen, ein Spiel und ein Lied, vorgeführt von einem Geschwisterpaar, Kinderymnastik (Zuschauer sollen mitmachen), Trickfilme, Geschichtenerzählen und Filme, die den Kinderalltag zeigen, z.B. Zähneputzen, Schlafanzug anziehen usw. Seit Anfang 1980 bemüht man sich, Segmente besonders für die 2 und 3jährigen zu entwickeln, die inzwischen zur Hauptzielgruppe gehören. 1996 startete die neue Studioproduktion »Guckguck«, eine Serie für ganz kleine Kinder bis 2 Jahre. Mit optisch und akustisch ansprechenden Reizen sind die Sendungen dazu gedacht, die Sinne von Kleinkindern zu entwickeln.

Eine Reihe von Sendungen für Kinder und Mütter

Für Vorschulkinder, Schüler der ersten Grundschulklassen und ihre Mütter

gibt es eine bunte Mischung an Sendungen, die unter dem Titel »Fernsehzeit für Kinder und Mütter« laufen.

- »Das Fernsehbilderbuch« (1990–1995): eine Auswahl an Geschichten – auch aus dem Ausland – unter dem Motto »Wärme und Zärtlichkeit«.
- »Spaß mit Englisch« (1990–): anhand unterhaltsamer Späße, in denen Englisch und Japanisch gesprochen wird, mit Liedern und Mitmachnummern bekommen die Kinder Gelegenheit, von der Existenz anderer Kultur- und Sprachkreise, von anderen Menschen und Arten der Kommunikation usw. zu lernen. Diese Sendereihe gehört momentan zu den 10 Lieblingsprogrammen von Vorschulkindern.
- »Ich kann's alleine« (1991–): hier werden Kinder dazu ermuntert, manche Dinge selbst auszuprobieren; z.B. Kochen, Aufräumen, Haustierbetreuung usw. Aber nicht nur die Aktivitäten, auch die Kommunikation mit Familienmitgliedern und Freunden sind wichtiger Teil des Konzepts.
- »Musikphantasie: Träume« (1992–): hier werden Kindern weltbekannte Musikklassiker vorgestellt, optisch untermalt von phantastischen Computergraphiken.
- »Mini Cartoons« (1994–): verschiedene 5minütige qualitativ hochwertige Trickfilme in unterschiedlicher

Herstellungstechnik, angefangen von der traditionellen Trickfilmtechnik bis zu Guignol (unserem Kasperl verwandt), Knetfiguren-Animation und Computergraphiken. Importierte Sendungen gehören ebenso dazu.

- *»Lieder für alle«*: die Sendung läuft bereits seit 1961, dauert jeweils 5 Minuten und enthält Kinderlieder. Heute kommt sie auf zwei Fernsehkanälen und drei Radiostationen.

Die »Sesamstraße« in Japan

Die »Sesamstraße« (Start im U.S.-Fernsehen: 1969) hatte bereits 1971 ihr Debut im japanischen Fernsehen, und zwar in der original einstündigen U.S.-Version in englischer Sprache. Da bereits einige Programme für Vorschulkinder von NHK angeboten wurden, war diese Serie damals nicht für Vorschulkinder gedacht, sondern eher für College-Studenten und Erwachsene zur Ergänzung des Englischunterrichts.

Ermutigt vom Sendestart der »Sesamstraße« in Japan, begannen die privaten Fernsehsender eine Reihe neuer Sendungen für Vorschulkinder ins Programm zu nehmen. Mitte der 70er gab es sage und schreibe sieben Serien, die regelmäßig gleichzeitig in den Privatsendern im Tokioter Gebiet liefen. Ab Anfang 1980 verschwanden sie jedoch alle wieder mit Ausnahme von »Hirake! Ponkikki« (1973 – ; seit

1993 in der neu aufgelegten Version namens »Ponkikkies«). Diese Serie bemüht sich um qualitativ hochwertige Kinderprogramme aus der ganzen Welt, wie z.B. »Thomas, die kleine Lokomotive und ihre Freunde«.

Was die »Sesamstraße« anbetrifft, so wird seit Ende der 80er Jahre eher auf die jüngeren Zuschauer Rücksicht genommen. Erklärungen zur Handlung in japanischer Sprache gibt es seit 1996 vom Sound Multiplex Service, seit 1998 schließlich gibt es eine japanische Vollsynchronisation. Die englische Originalversion wird jedoch immer noch gezeigt.

Sendeprogramm für Kinder und Jugendliche im Schulalter

Für Schulkinder gibt es bei NHK schon seit langem den festen Sendeplatz ab 18.00 Uhr. Seit 1993 gibt es montags bis freitags die 25minütige Varieté-Show »Whiz Kids«, bei der die Kinder in vielerlei Weise mitmachen können. Ein weiterer neuer Trend sind importierte Kinderfilme: »Full House«, »Goosebumps«, »Wishbone«, »Ocean Girl« sind Beispiele aus der letzten Zeit.

Die »Nachrichten für Kinder«, eine 25minütige wöchentliche Reihe für 10- bis 15jährige, kommt seit 1994 jeden Sonntagvormittag im Hauptkanal von NHK. Die Sendungen fassen

das Weltgeschehen zusammen und erklären komplizierte, jedoch wichtige Details in unterhaltsamem wie einfachem Format mit Hilfe von Computeranimation und Sketchen, in denen die Präsentatoren eine 5köpfige Familie spielen. Die Vaterrolle hat ein beim japanischen Publikum beliebter »echter« NHK-Nachrichtensprecher übernommen. Die Reihe wird in enger Zusammenarbeit mit der Nachrichtenabteilung produziert.

Beim »Junior High School Tagebuch« handelt es sich um eine intelligente Serie, die sich seit ihrem Beginn 1962 mit den unterschiedlichsten Problemen befaßt, die in diesem Schultyp auftreten; dazu gehören extreme Aufnahmewettbewerbe, Gewalt an Schulen, Schikanen sowie die Eltern-Kind-Beziehung. Die Jungen und Mädchen in den Filmen sind Amateurschauspieler, die auch im wirklichen Leben mit ihren Problemen zu kämpfen haben. Die Sendungen, die von Eltern wie Lehrern hoch geschätzt werden, haben ihren Sendeplatz jeden Sonntagnachmittag und werden an einem Abend unter der Woche wiederholt.

Um über die in der letzten Zeit gehäuft aufgetretenen Gewalttaten, die von jungen Menschen wie Erwachsenen begangen wurden, ernsthaft nachdenken und diskutieren zu können, hat NHK 1998 ein besonderes Projekt ins Leben gerufen, für das verschiedene Arten von Programmen produziert wurden, so z.B. Fernsehspiele und Studiodiskussionen.

Forschungsergebnisse

Was bedeutet Fernsehen für Kinder?

Nach einer aktuellen Studie sehen Kinder im Grundschulalter und der Unterstufe (7–12 Jahre) in Japan durchschnittlich täglich 2 Stunden 17 Minuten fern, in der Mittelstufe (12–15 Jahre) sind es 2 Std. 4 Min. (Juni 1998, landesweit) und Vorschulkinder (2- bis 5jährige) 2 Std. 43 Min. (Einzugsbereich Tokio).⁴ Obwohl es heute eine ganze Reihe von Medien gibt, ist das Fernsehen im ganzen immer noch das wichtigste Medium im Leben der Kinder – was den Zeitaufwand angeht und auch das Interesse an den Programmen.⁵

Verschiedene Studien zeigen, daß sich die Kinder vom Fernsehen in erster Linie Entspannung erwarten. Sie mögen Sendungen, die sie zum Lachen bringen, mit interessanten Themen bekannt machen, über die sie sich mit Freunden unterhalten können und die sie in ihr Spiel integrieren können. Auf die Frage, warum Kinder fernsehen, deuten ihre Antworten, wie z.B. »Es ist schwierig, sich nett zu unterhalten, ohne dabei fernzusehen« oder »Es ist nur eine Gewohnheit« auf eine gewisse Passivität hin. Für die Kinder daheim gibt es jedoch viele Möglichkeiten, von verschiedenen lehrreichen/informativen auf Kinder zugeschnittenen Sendungen (bereits angesprochen) und auch vom Erwachsenenprogramm positiv beeinflusst zu werden.

Fernsehprogramme für die 2- bis 3jährigen

Verschiedene Studien haben seit Mitte der 70er Jahre gezeigt, daß Kinder im Alter von 2 und 3 Jahren mehr fernsehen als Grundschul Kinder und daß sie äußerst empfänglich für die Beeinflussung durch das Fernsehen sind. Gleichzeitig hat eine entwicklungspsychologische Studie klargemacht, daß es eine Anzahl von Dingen gibt, die die Kinder in diesem Alter lernen sollten und die durch das Fernsehen vermittelt werden können. Als Reaktion darauf schlossen sich 1978 die Produzenten der NHK-Reihe »Mit Mutter« mit Medienforschern, Psychologen, Pädagogen zum »Forschungsprojekt für Fernsehgestaltung für 2jährige« zusammen, und sie arbeiten auch an neuen Arten von Bildungsprogrammsegmenten für ganz kleine Kinder. Dabei haben sie sich oft einer Methode (distracter method) bedient, bei der man den Kindern bestimmte, genau für diesen Zweck produzierte Segmente einzeln zeigt und diese beim Anschauen in einem Versuchsraum beobachtet, einer Vorgehensweise, die vom Children's Television Workshop für die Untersuchung der »Sesamstraße« entwickelt wurde.⁶ Bei der Entwicklung von »Hallo! Auftritt«, einem Yoga-Übungssegment für 2jährige innerhalb der Reihe »Mit Mutter«, wurden acht Probesegmente vorbereitet, die verschieden abliefen. (Ein-

mal erklärte ein Mann, dann eine Frau die verschiedenen Übungen und Yoga-Stellungen usw.) Sie wurden den Kindern einzeln gezeigt und ihre Reaktionen wurden analysiert, um aussagekräftige Vorschläge für die beste Zusammenstellung der Segmente machen zu können. Die Studie, die nach dem Sendestart durchgeführt wurde, hat deutlich gemacht, daß die 2- bis 2 1/2jährigen, das Hauptzielpublikum, den größten Spaß dabei hatten, die Yoga-Bewegungen nachzumachen.

Ein weiteres Beispiel für Programm-entwicklung ist eine einminütige Zeichentrickfilmserie mit dem Titel »Kinder wie wir«, die täglich im Rahmen von »Mit Mutter« läuft. Nach langer Diskussion, die sich auf frühere Studien des Forschungsprojekts stützte, entschied man sich, eine Reihe von Figuren zu bringen, die einige der typischen Verhaltensmuster von 2jährigen an den Tag legen (die Neigung, boshaft zu sein, mit nichts zufrieden, vergeßlich, unordentlich usw.) und jede einzelne von ihnen kommt in einminütigen Segmenten. Die Absicht dieses Zeichentricks war, Kinder diese Figuren wiederholt ansehen zu lassen, damit sie dann über ihr eigenes Verhalten reflektieren können, und auch um zu lernen, daß es in unserer Gesellschaft ganz unterschiedliche Menschen gibt.

Das Experiment, eine formative Studie, wurde anhand der gleichen

Methode wie bei der Endproduktion von »Kinder wie wir« durchgeführt. Nachforschungen in Form von Nachfabaktionen: zwei Befragungen, Beobachtungen der Reaktionen der Kinder durch die Mütter sowie Beobachtungen von Fachleuten zeigten, daß diese neue Serie vom Zielpublikum gut aufgenommen wurde und die Hauptziele des Projekts erreicht worden waren.⁷

Vorschulprogramme für kreative Beschäftigungen

Besonders in den 70er und 80er Jahren wurden zahlreiche Studien, die sich mit der Wirkung von TV-Reihen auf Vorschul Kinder beschäftigten, von Universitätsprofessoren zusammen mit Erziehern in Kindergärten durchgeführt,

Eine dieser Studien ging der Frage nach, in welcher Form das regelmäßige Ansehen von »Kannst Du's?« (eine Sendung, die die kreativen Aktivitäten von Kindern ergänzen möchte, indem man ihnen zeigt, wie man mit Alltagsgegenständen basteln kann) die kreativen Aktivitäten kleiner Kinder beeinflusst. Man beobachtete dabei zwei Gruppen von Kindern: die eine hatte die Sendung gesehen, die andere nicht. Eine Woche vor Ausstrahlung der Sendung »Kannst Du's?: Bildertransfer«, nahmen die Forscher Kinder auf Video auf, die gerade das taten, was auch später im Film gezeigt

würde, d.h. sie spielten ein Spiel, bei dem es um den Transfer von Bildern geht. Am Tag der Ausstrahlung wurde die Sendung einer Gruppe von Kindern gezeigt, die die Reihe regelmäßig sehen. Einer Vergleichsgruppe wurden Dias gezeigt, die nichts mit dem Sendehalt zu tun hatten. Nachdem die Kinder fertiggeschaut hatten, bat man sie, wieder Bildertransfer zu spielen, und zwar mit genau demselben Material wie zuvor, und wieder wurde ihre Arbeit auf Video aufgenommen. Die Videobänder des Verhaltens der Kinder vor und nachdem sie die Sendung gesehen hatten, wurden herangezogen, um die durchschnittliche Anzahl der fertigen Arbeiten pro Kind miteinander zu vergleichen, die Qualität ihrer Arbeit auf verschiedene Aspekte hin zu beurteilen sowie ihr allgemeines Verhalten zu analysieren. Die Ergebnisse zeigen, daß diejenigen Kinder, die »Kannst Du's?« angesehen hatten, größeren Einfallsreichtum zeigten.⁸ Eine andere Studie zur gleichen TV-Reihe, die von einer Kindergärtnerin durchgeführt wurde, gibt eine detaillierte Analyse darüber, wie die Sendungen die Kindergruppe insgesamt beeinflussten und auch welche Veränderungsprozesse beim einzelnen Kind auftraten. Das Sehverhalten der Kinder wurde in zwei Kategorien unterteilt: die Mitverfolger und die Ablehner, und zum Zweck einer Analyse wurden Minute für Minute Aufzeichnungen gemacht. Einem Kind, das bisher nur zögerlich in den Kindergarten kam, gab man die Gelegenheit, das Programm zusammen mit den anderen Kindern anzusehen. Nach und nach begann es von sich aus, auf die anderen zuzugehen, versuchte sich auszudrücken und durch Kreativität, wie sie in der Sendung gezeigt wurde, freundschaftliche Bande zu knüpfen.⁹

Wie das Fernsehen den Aufbau der kindlichen Logik möglich macht

In einer der jüngeren Studien über die Auswirkung von Bildungsfernsehen auf Vorschulkinder wurden unter den drei untersuchten Gruppen von 5-jährigen zwei Arten von »Zuordnung« gemessen und verglichen, und zwar entsprechend der Sehgewohnheiten. Gruppe 1: sieht regelmäßig die Reihe

»Spaß mit der Natur« (auf lebhaft Weise werden Natur und Leben dargestellt; Ziel ist es, gegenseitiges Verstehen und Feingefühl zu fördern), Gruppe 2: NHK-Radiogesichten für Vorschulkinder, Gruppe 3: Keine Erfahrung mit Fernsehen oder Radio im Kindergarten. Bei den zwei Arten von Zuordnung handelt es sich einmal um die Entwicklung eines Handlungsverlaufs und zum anderen um die Darstellungsmöglichkeiten des Fernsehens, das Heranwachsen eines Lebewesens verständlich zu machen, am Beispiel der Folge »Glühwürmchen« aus der Reihe »Spaß mit der Natur«.

In den Ergebnissen zeigten sich unter den drei ausgewählten Gruppen erhebliche Unterschiede bei der Zuordnung einzelner Phänomene. Das Bewußtsein für den logischen Aufbau einer Geschichte war bei den Gruppen 1 und 2 stärker ausgeprägt als bei der Gruppe ohne Medienerfahrung, und es gab hier keinen deutlichen Unterschied zwischen Gruppe 1 und 2. Bei den Kenntnissen über das Heranwachsen eines Lebewesens gab es bei allen drei Gruppen Unterschiede: diejenigen Kinder, die »Spaß mit der Natur« regelmäßig sehen (Gruppe 1) hatten hier das größte Wissen. Diese Resultate zeigen den positiven Effekt, wenn Hörfunk- und Fernsehsendungen mit lehrreichem Inhalt für Vorschulkinder verfolgt werden.¹⁰ ■

ANMERKUNGEN/LITERATUR

- ¹ Allgemeine Informationen über NHK erhalten Sie durch folgende Publikation bzw. auf unserer englischsprachigen Web Site:
–NHK Factsheet '98. In: Focus NHK 1998.
Tokyo: NHK 1998
–<http://www.nhk.or.jp>
- ² Kodaira, Sachiko Imaizumi: *Television for Children in Japan. The Broadcasting System and Programming Characteristics.* Tokyo 1996. (Vorbereitet für den »Asian Summit on Children's TV«)
- ³ Kodaira, Sachiko Imaizumi: *Television's Role in Early Childhood Education in Japan.* Tokyo 1987: NHK Broadcasting Culture Research Institute
Kodaira, Sachiko Imaizumi; Itany, Y.: *Use and Prospects of Media in Early Childhood Education: From the 1996 School Broadcast Utilization Survey.* In: NHK Monthly Report on Broadcast Research 1997, S. 36–51 (jap.)
Kodaira, Sachiko Imaizumi: *Kinderfernsehen und Medienforschung in Japan. Historischer Überblick und gegenwärtige Tendenzen.* In: *Kinderfernsehen und Fernsehforschung in Japan und der Bundesrepublik Deutschland.* München: Deutsches Jugendinstitut 1989, S. 28–57.
- ⁴ NHK führt landesweit im Juni und November eines jeden Jahres Untersuchungen zu den Zuschauerzahlen durch. Jede Stichprobe enthält 3.600 Perso-

nen aus dem ganzen Land ab 7 Jahre aufwärts. Die Untersuchungen an Vorschulkindern werden im Raum Tokio durchgeführt.

- ⁵ Ergebnisse von informationsorientierten Untersuchungen zum Bereich »Jugend und Gesellschaft« (1996 vom Ministerium für Jugendfragen im Hause des Premierministers durchgeführt) und eine Untersuchung zum Thema »Vorschulkinder und Fernsehen« (1997 von NHK durchgeführt) sind neueste Beispiele für die Bedeutung des Fernsehens im Leben der Kinder.
- ⁶ Shirai, T.; Sakamoto, T. u.a.: *What Television Could Do for Preschoolers.* Tokyo: Japan Radio-TV Education Association 1982. (jap.)
- ⁷ Akiyama, T.; Kodaira, S.I.: *Children and Television: A Study of New TV Programs for Children Based on the Pilot of Animated Production.* Tokyo: NHK Broadcasting Culture Research Institute 1987.
Kodaira, S.I.; Akiyama, T.: »With Mother« and its Viewers. *Behavior Monitoring of 2 and 3 Year-Olds.* Tokyo: NHK Broadcasting Culture Research Institute 1988.
Kodaira, S.I.: *The Development of Programmes for Young Children in Japan.* In: *Journal of Educational Television*, 16/1990/3, S. 127–150.
- ⁸ Sakamoto, T.; Suzuki, A.; Muta, H.: *Effects of TV on Early Childhood Education: Centered on Creative Activities.* Paper presented at Annual Conference of the Japan Association for the Study of Broadcast Education 1974. (jap.)
- ⁹ Sugie, Y.: *Development of Children's Independent Thought and Action Through Viewing »Can you Do It?«.* In: *Hosokyoiku (Education through Broadcasting)*, 39/1984/10, S. 61–66. (jap.)
- ¹⁰ Matsumoto, K.: *A Study on the Transformation of the Consciousness of Order Through the Accumulation of Watching TV Programs in Kindergarten Children.* In: *Japanese Journal of Educational Media Research*, 3/1997/2, S. 14–24 (jap. mit engl. Zus.).

DIE AUTORIN

Sachiko Imaizumi Kodaira ist leitende wissenschaftliche Mitarbeiterin im Broadcasting Culture Research Institute von NHK, Tokio. Mit ihren Veröffentlichungen zum Thema Kinder und Medien ist sie auch international bekannt geworden.